



Brüssel, den 6. Mai 2019  
(OR. en)

8653/19

EDUC 214  
SOC 321

**VERMERK**

---

Absender: Generalsekretariat des Rates  
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

---

Betr.: Vorbereitung der Orientierungsaussprache zum Thema "Die Zukunft Europas gestalten: der Beitrag der Bildung zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts" auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) im Mai  
– *Orientierungsaussprache*  
(*Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates*)  
*[Vorschlag des Vorsitzes]*

---

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier als Grundlage für die geplante Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 22./23. Mai 2019 ausgearbeitet.

**Die Zukunft Europas gestalten: der Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zur  
Stärkung des sozialen Zusammenhalts**

*Diskussionspapier des Vorsitzes*

Auf dem Sozialgipfel in Göteborg (Schweden) vom 17. November 2017 stand die Rolle von Bildung und Kultur im Mittelpunkt. Bei dieser Gelegenheit stellte die Kommission eine Vision für die Schaffung eines europäischen Bildungsraums bis 2025 vor. In diesem Zusammenhang würdigte der Europäische Rat in seinen Schlussfolgerungen vom 14. Dezember 2017<sup>1</sup> Bildung und Kultur als *"Schlüssel zum Aufbau inklusiver und von Zusammenhalt geprägter Gesellschaften und zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit"*. Gleichzeitig forderte der Europäische Rat die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten auf, mögliche Maßnahmen zu prüfen, um der *"Notwendigkeit eines inklusiven, auf lebenslanges Lernen ausgerichteten und innovationsgestützten Ansatzes für die allgemeine und berufliche Bildung"* Rechnung zu tragen. Im Anschluss daran wurden mit den beiden von der Kommission vorgeschlagenen Bildungspaketen die wichtigsten Leitlinien für den europäischen Bildungsraum festgelegt.

Der Rat nahm seine Führungsrolle in diesem Bereich wahr und verabschiedete am 22. Mai 2018 Schlussfolgerungen zum Thema "Eine Vision für einen europäischen Bildungsraum entwickeln"<sup>2</sup>. Zu Beginn der Schlussfolgerungen wurde auf die soziale Dimension der Bildung hingewiesen und der erste Grundsatz der europäischen Säule sozialer Rechte hervorgehoben, wonach jede Person das Recht auf allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen von hoher Qualität und in inklusiver Form hat, damit sie Kompetenzen bewahren und erwerben kann, die es ihr ermöglichen, vollständig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und Übergänge auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen.

---

<sup>1</sup> Dok. EUCO 19/1/17 REV 1.

<sup>2</sup> ABl. C 195 vom 7.6.2018, S. 7.

Ferner betonte der Rat die entscheidende Rolle von Bildung und Kultur im Hinblick auf das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger Europas zusammenzubringen, sowie deren Bedeutung für die Zukunft des Einzelnen und der Union als Ganzes. Er rief die Mitgliedstaaten auf, weiterhin über eine gemeinsame Vision für einen europäischen Bildungsraum und seine Verknüpfung mit dem strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Zeit nach 2020 nachzudenken, und betonte, dass sich der derzeitige Rahmen (ET 2020) als wertvolle Grundlage für die Festlegung gemeinsamer Prioritäten erwiesen hat, der den Mitgliedstaaten hilft, ihre Schul- und Berufsbildungssysteme zu modernisieren.

Auch in der Mitteilung der Kommission "Stärkung der europäischen Identität durch Bildung und Kultur"<sup>3</sup> wurde die Vision eines europäischen Bildungsraums formuliert, aber auch die Schlüsselrolle von Bildung und Kultur als besten Mitteln für die Stärkung unserer europäischen Identität und für ein besseres Verständnis dessen, was es bedeutet, Europäer zu sein, hervorgehoben. Unsere Traditionen, unsere Geschichte und unser kulturelles Erbe, die das Wesentliche unserer Zivilisation ausmachen, sind solide Grundlagen, auf denen wir als Union aufbauen sollten. Wenn wir einander besser kennenlernen und gemeinsam zu den Grundsätzen der Demokratie und der Solidarität stehen, kann uns das dabei helfen, eine nachhaltige und sichere Zukunft für Europa zu schaffen.

In Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung treffen Gesellschaft, Gemeinschaft und Familie aufeinander. Das europäische Expertengremium für allgemeine und berufliche Bildung (das die Ausarbeitung des strategischen Rahmens für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Zeit nach 2020 unterstützen soll) hat in seinem Bericht zum Thema "Integration und Staatsbürgerschaft" die Rolle von Schulen als Gemeinschaftsräumen hervorgehoben, die als Bindeglied zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Diensten wie Gesundheit und Wohlfahrt fungieren.

---

<sup>3</sup> COM(2017) 673 final.

In dem genannten Bericht wurde auch der Wert von Toleranz und Inklusion im Kontext der staatsbürgerlichen Bildung gewürdigt, insbesondere wenn es darum geht, populistischen und extremistischen Überzeugungen entgegenzutreten. Die für Schulen zuständigen Generaldirektoren erörterten bei ihrem Treffen am 1./2. April in Timisoara das Thema "Schulen für Europa öffnen" als eine große Chance für uns alle – Entscheidungsträger, Lehrer/innen und Schulleiter/innen –, zur Zukunft der Union beizutragen, indem wir dafür sorgen, dass die Werte und demokratischen Grundsätze der EU weiterhin im Mittelpunkt unserer Bildungssysteme stehen. Die Teilnehmenden hoben die Bedeutung von Unterrichtsmethoden, partizipativen Lernumgebungen und demokratischen Entscheidungsprozessen in Schulen hervor. In gleicher Weise stützt sich die Initiative "Europäische Hochschulen", die ein wichtiger Baustein des europäischen Bildungsraums und richtungsweisend für die Hochschullandschaft in Europa ist, auf eine starke Verbindung aus Exzellenz und Inklusion, sowohl in geografischer als auch in sozialer Hinsicht, und fördert gleichzeitig die Identität der EU.

In der Empfehlung des Rates zur Förderung gemeinsamer Werte, inklusiver Bildung und der europäischen Dimension im Unterricht<sup>4</sup> wird betont, dass *"die in Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union festgelegten gemeinsamen Werte ab dem frühen Kindesalter und auf allen Ebenen und bei allen Formen der allgemeinen und beruflichen Bildung unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens [gefördert werden müssen], um den sozialen Zusammenhalt und das positive und inklusive Zugehörigkeitsgefühl auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene zu verstärken"*. In der Empfehlung heißt es, dass die Förderung einer inklusiven Bildung für alle Lernenden durch folgende Maßnahmen erreicht werden könnte: *"Inklusion aller Lernenden in eine hochwertige Bildung ab dem frühen Kindesalter und während des ganzen Lebens, ein geeignetes Unterstützungsangebot für alle Lernenden entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen, auch für Lernende aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen, mit Migrationshintergrund, mit besonderen Bedürfnissen und für hochbegabte Lernende, einen einfacheren Wechsel zwischen verschiedenen Bildungswegen und -stufen und das Angebot einer angemessenen Bildungs- und Berufsberatung"*.

---

<sup>4</sup> ABl. C 195 vom 7.6.2018, S. 1.

Während des bulgarischen und des österreichischen Vorsitzes verabschiedete der Rat die Empfehlung zur Förderung gemeinsamer Werte, inklusiver Bildung und der europäischen Dimension im Unterricht, die Schlussfolgerungen des Rates zum Thema "Eine Vision für einen europäischen Bildungsraum entwickeln" und die Empfehlung zur Förderung der automatischen gegenseitigen Anerkennung von im Ausland erworbenen Hochschulabschlüssen und Abschlüssen der Sekundarstufe II sowie der Ergebnisse von Lernzeiten im Ausland.

Die Empfehlungen des Rates zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen und zu hochwertiger frühkindlicher Betreuung und Erziehung, die auf der Tagesordnung dieser Ratstagung stehen – genau ein Jahr, nachdem die Europäische Kommission die Vorschläge vorgelegt hat –, enthalten konkrete Leitlinien zur Förderung inklusiver Lernumgebungen und Lernergebnisse.

Vor diesem Hintergrund werden die Ministerinnen und Minister gebeten, über die Verwirklichung des europäischen Bildungsraums bis 2025 zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. In diesem Zusammenhang werden folgende Leitfragen vorgeschlagen:

#### Fragen

*1. Welche nächsten Schritte sind bei der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung erforderlich, um das Ziel der Schaffung eines europäischen Bildungsraums bis 2025 zu erreichen?*

*2. Welche Projekte oder Maßnahmen sind in Ihrem Land bei der Förderung einer auf gemeinsamen Werten beruhenden Lernkultur und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts am erfolgreichsten? Wie kann eine solche Lernkultur bei Lernenden aller Altersgruppen durch die europäische Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung gestärkt werden?*